

Zum Geleit

Autor(en): **Vonwiller, Kurt**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): - **(2005)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geleit

Endlich geht's los

Das vergangene Jahr 2004 hat für Aarburg zweifellos eine neue Zeit eingeläutet. Nach vielen Jahren intensiven Planens, Diskutierens, Verwerfens und wieder Planens sind endlich die Baumaschinen aufgefahren – ein untrügliches Zeichen, dass es nun ernst gilt. Die lang ersehnte Ortskernumfahrung wird in etwa zwei Jahren einen grossen Teil unserer Bevölkerung vor den Nachteilen der modernen, mobilen Gesellschaft schützen.

Sind damit aber alle Voraussetzungen für eine Aufwertung Aarburgs gegeben? Ist nun das Leben – viele verstehen darunter das wirtschaftliche Leben – im Städtchen gesichert?

Zwei Problemkreise beschäftigen mich. Erstens ist bekanntlich ein ansehnlicher Teil des Verkehrs in Aarburg «hausgemacht». Ich befürchte, dass ohne die bisherigen langen Kolonnen das Auto wieder vermehrt für nicht unbedingt nötige Fahrten

benützt wird. Es liegt also an uns allen, dafür zu sorgen, dieser Versuchung zu widerstehen. Vielleicht wäre sogar ein Gang zu Fuss oder mit dem Fahrrad ins verkehrsentlastete Städtchen angebracht, ohne Abgase, und erst noch gesund . . .

Das zweite Problem betrifft die Belebung und Aufwertung unseres Städtchens. Viele Einwohner erwarten, dass der Gemeinderat das Nötige vorkehre. Aber was kann oder soll er tun? Einen neuen Lebensmittelladen eröffnen? Ein Bistro ist an der letzten Gemeindeversammlung, obwohl gar nicht geplant, abgelehnt worden. Die Gestaltung des neuen Stadtparks trägt zwar zur Schönheit des Städtchens bei, wie auch die zahlreichen historisch wertvollen Bauten. Es liegt an der privaten Initiative von unternehmungsfreudigen Personen, etwas zu wagen. Ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass es in letzter Zeit meist ausländische Bewohner waren, welche etwas Neues versuchten? Andererseits liegt es an uns allen, die eigenen

Gewohnheiten zu ändern und zum Beispiel nicht mehr mit der so bequemen Benzinkutsche ins nahe Einkaufszentrum zu fahren. Änderungen werden sich sicher nicht allein mit der Eröffnung der Ortskernumfahrung einstellen. Es wird auch nie mehr so sein wie vor fünfzig oder hundert Jahren. Ich bin aber überzeugt, dass mit Ihrer Mithilfe das Leben im Städtchen Aarburg aufgewertet werden kann. Der letzte Weihnachtsmarkt war ein Schritt in die richtige Richtung. Vorerst werden jedoch viele Bauarbeiter eine gewaltige Arbeit zu leisten haben, bis wir in zwei Jahren vom Jahrhundertbauwerk profitieren können.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Gemeinderates von Aarburg alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit. Nützen wir die Gelegenheit und bereiten wir uns auf die verkehrsarme Zeit vor.

Dezember 2004

Kurt Vonwiller